

Verband erarbeitete Qualitätsvorgaben, die für alle Mitgliedsbetriebe verbindlich sind und als ein Qualitätssicherungssystem von der Primärproduktion über die Verarbeitung bis zum Handel wirksam sind. Gegenwärtig gibt es energische Bemühungen im Fleischverband Wismar sowohl von den Leitungsorganen des Verbandes als auch von den Grundorganisationen der Betriebe aus, ein derartiges Qualitätssicherungssystem durchzusetzen.

Auf Vorschlag von Genossen aus Betrieben des Kooperationsverbandes „Qualitätskäse“ Grevesmühlen wurde mit Unterstützung des Rates des Kreises eine Arbeitsgruppe Rationalisierung der Altbausubstanz gebildet. Sie hat auf der Grundlage der Ergebnisse der LPG „An der Maurine“ Bchönberg jetzt Vorschläge für den zweckmäßigen Umbau und die Modernisierung von älteren Stallanlagen erarbeitet und gleichzeitig den Bau von Rationalisierungsmitteln vorbereitet. Dabei werden weitere Schritte zur Konzentration und Spezialisierung der Produktion getan. Diese Initiative der Grevesmühlener Genossen wird jetzt in allen Kooperationsverbänden ausgewertet.

Hervorzuheben sind die Erfahrungen des Trinkmilchverbandes Rostock mit einem gemeinsamen, konkret abrechenbaren Wettbewerbsprogramm. Der Verband stellt Vergleiche zwischen den Leistungen vergleichbarer Produktionsstätten an, organisiert den Erfahrungsaustausch und die Qualifizierung der Melker. Im diesjährigen Wettbewerb zu Ehren des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution hat der Verband im ersten Halbjahr das Rohmilchaufkommen gegenüber dem Vorjahr um drei Prozent gesteigert.

Die Bezirksleitung widmet sich in ihrer Führungstätigkeit zur Qualifizierung der Arbeit der Kooperationsverbände besonders der Verbrei-

terung guter Erfahrungen und bewährter Initiativen. Gemeinsam mit den Grundorganisationen und mit den leitenden Kadern werden die Ergebnisse analysiert und die Schwerpunkte der weiteren Arbeit abgeleitet. Ein grundlegendes Prinzip ist, daß alle Vorschläge und Hinweise der Genossenschaftsbauern und Arbeiter in den LPG und VEG sowie der Werktätigen in den Verarbeitungsbetrieben und im Handel aufmerksam ausgewertet werden.

Weitere Schritte werden beraten

Auch die weiteren Schritte zur Vervollkommenung der Kooperation innerhalb des Verbandes, zur effektiveren Leitung usw. werden in Zusammenkünften der staatlichen Organe, der Vertreter der Verbände und ihrer Mitgliedsbetriebe beraten. Gegenwärtig bereitet unsere Bezirksleitung gemeinsam mit dem Rat des Bezirkes einen Erfahrungsaustausch mit allen Vorsitzenden der Kooperationsverbände vor, der das Ziel hat, konkrete Schritte zur Übertragung verbindlicher Aufgaben der Planung und Bilanzierung an die Verbände einzuleiten.

Die Bezirksleitung empfiehlt den Grundorganisationen der Betriebe, die Kooperationsverbänden angehören, den in den verschiedenen Verbandsorganen tätigen Genossen mehr Unterstützung zu geben. Das heißt, daß sich die Parteileitungen über diese Tätigkeit berichten lassen, den Genossen Empfehlungen geben und auch Aufträge erteilen. Die Bezirksleitung widmet ihre Aufmerksamkeit der Verteilung der Parteikräfte in den Verbänden sowie der Qualifizierung der Genossen und der Leitungskader insgesamt.

Günter Druß
Leiter der Abteilung Landwirtschaft
der Bezirksleitung der SED Rostock

Information

Genossen ringen um Planerfüllung

In der LPG Möckern, Kreis Altenbourg, betrachten die Genossen die Vorbereitung des Planes 1978 als unmittelbaren Bestandteil des Wettbewerbes zum 60. Jahrestag des Roten Oktober. Die beste Startposition für die Plandiskussion ist, 50 meinen sie, die tägliche gewissenhafte Erfüllung und Überbietung des laufenden Planes. Trotz komplizierter Bedingungen wurde bisher der Plan 1977 anteilmäßigerfüllt und in der Milchproduktion überdoten. Davon ausgehend konnte die

Grundorganisation ihren Standpunkt für einen anspruchsvollen Plan 1978 erarbeiten. Er lautet: Realisierung der staatlichen Kennziffer in der Fleischproduktion und Überbietung der staatlichen Kennziffer in der Milchproduktion. Die Fleischproduktion soll gegenüber 1977 um 12 Prozent gesteigert werden. Die Milchleistung je Kuh wird von 4500 kg auf 4800 kg anwachsen. Die ständige Analyse der erreichten ökonomischen Ergebnisse, die

strenge Parteikontrolle über wichtige Produktionsabschnitte, besonders zur Reproduktion der Viehbestände, sowie auf lange Sicht erarbeitete Intensivierungskonzeptionen sind das Unterpfand für die Realisierbarkeit der Ziele.

Die Genossen sichern, daß jetzt die Plangespräche mit allen Produktionskollektiven schnell in Gang kommen. Sie achten darauf, daß der wissenschaftlich-technische Fortschritt in der Diskussion mit den Genossenschaftsmitgliedern einen vorrangigen Platz einnimmt und kein kluger Gedanke verlorengeht. (NW)